

MM 05/07/16

Lebhafte Kommunikation in vielen Sprachen

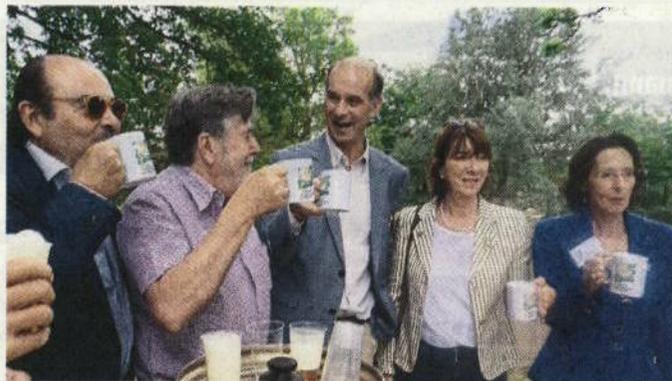
Unterhachinger Städtepartnerschaftskreis feiert in Le Vésinet mit Franzosen, Spaniern, Engländern und Kanadiern

Unterhaching – Einige der vielen Aktivitäten des Städtepartnerschaftskreises Unterhaching, die ihn mit Le Vésinet verbinden, haben lange Tradition: etwa das „Fête de la Marguerite“. Auch heuer fuhr eine kleine Delegation unter Führung von Thomas Jaeger, Präsident des Partnerschaftsvereins, und Astrid Probst, Ansprechpartnerin für Le Vésinet, zu dem Fest in Frankreich. Die Einladung Bestehen der Partnerschaft zwischen Le Vésinet und ihrer spanischen Partnerstadt Villanueva de La Cañada, „zu dem auch Vertreter aus Outremont in Kanada und Wor-

cester in England angereist waren“, so Probst.

Dem Empfang der Delegationen folgte ein Dinner im Foyer des Theaters mit kurzen Ansprachen und mehrsprachiger Kommunikation an bunt gemischten Tischen. Die Zeremonie zum Partnerschaftsjubiläum fand im Park Ibis statt.

Musikalisch umrahmt von der Band der spanischen Musikschule und der einheimischen Musikkapelle „Harmonie“ wurden Reden gehalten, die die Gründungsgeschichte der Partnerschaft zum Inhalt hatten, aber auch den aktuellen Zustand Europas berührten und die anti-europäischen



Bayerisches Bier aus französischen Tassen: (v.l.) Fernando Agudo (Gemeinderat für Kultur, Villanueva de la Cañada), Thomas Jaeger (Vorsitzender des Partnerschaftskreises Unterhaching), Bernard Grouchko (Bürgermeister von Le Vésinet), Catherine Politis (Bürgermeisterin für Kultur und Vereine Le Vésinet), Anne-Marie Borderie (Präsidentin des Partnerschaftskomitees Le Vésinet).

F: PARTNERSCHAFTSKREIS

Töne und Forderungen nach neuen Grenzregelungen. Gerade deshalb „dürfen die Städtepartnerschaften kein Auslaufmodell sein, sondern sind in dieser Zeit wichtiger denn je“ sagte Thomas Jaeger.

Das eigentliche Fest am Sonntag, „es war der einzige wirkliche Sommertag, begann mit einer Messe im Freien mit anschließender ‚Gartenparty‘, die eher einem Volksfest glich. Ganz Le Vésinet schien unterwegs zu sein: viele Angebote für Kinder und Musik in den wunderbaren Parkanlagen“, berichtet Probst in einer Pressemitteilung.

Das Abendessen in den Gastfamilien ermöglichte

noch einmal interessante Gespräche über die Geschichte der Beziehungen zu England und der Abstimmung über den Brexit.

Es war schon ein Abschied, denn der Ausflug am nächsten Morgen zum Schloss „Vaux-Le-Vicomte“ bedeutete auch die Abfahrt des Kleinbusses. Es ist ebenfalls Tradition, dass die Unterhachinger Delegation auf der Hinfahrt und auf der Rückreise Stippvisiten in geschichts- und kulturträchtige Orte macht. Diesmal waren es Compiègne und Sens. Probst: „Es ist eine Würdigung des Gastlandes und ermöglicht, dieses besser kennen zu lernen.“

mm